

# Das Venediger Männlein

## Märchen aus Glarus

**Susanne Christian** • Venediger tauchten nicht nur in der Schweiz auf. Im ganzen Alpenraum gibt es Geschichten von diesen geheimnisvollen Schatzgräbern und Goldsuchern, die mehr konnten, als nur Brot essen.

**E**in Venediger kam viele Sommer nach Glarus, begab sich dann auf eine Hochalp, ass und schlief mit den Hirten und las den Tag über besonders glänzende Steine zusammen. In acht Tagen sammelte er so viele, dass er sieben Säcke damit füllen konnte. Im Spätsommer sprach er zu den Hirten: «Jetzt geh' ich wieder nach Venedig, und wenn mich einer von euch dort besucht, so geb' ich ihm einen Sack voll Silber.»

Diese Rede hörte ein armer Mann sehr wohl. Er wurde mit sich einig, den Venediger zu besuchen und mit einem Sack voll Silber seiner schweren Haushaltung auf die Beine zu helfen. Doch wie sollte er den Gesuchten finden? Er wusste weder Haus noch Heimat, ja nicht einmal den Tauf- und Geschlechtsnamen des Venedigers. Als er eine enge Gasse in Venedig herabgeht, kommt ein vornehmer Herr auf ihn zu, reicht ihm die Hand und heisst ihn freundlich willkommen.

Dann fragt er ihn nach Glarus, wie es den Hirten von der Hochalp gehe?

Mit grossen Augen sieht der Schweizer den Fremden an und erkennt, dass dieser vornehme Herr jener Venediger ist, der jeweils im Sommer auf der Hochalp lebte. Von Herzen gerne folgte der Hirt der Einladung des Venedigers, bei ihm Quartier zu nehmen.

Bald aber wollte dem Glarner das vornehme Leben nicht mehr gefallen, so schön und weich auch sein Bett war und so gut und genug Speise und Trank er täglich bekam, seine Gedanken waren immer nur in Glarus bei Frau und Kind. So sass er einmal vor des Venedigers Haus und dachte wieder traurig an die Heimat. Da trat der Venediger zu ihm und sagte: «Mir scheint, du langweilst dich hier und hast gar Heimweh.»

«So ist's», sprach der Hirt. Der Venediger führte ihn in ein Gemach und stellte ihn dort vor den Spiegel.

«Da schau, wie es jetzt im Flecken Glarus steht!», sagte er.

Und der Hirt sah vor sich Glarus so klar und deutlich und fand auch sein armseliges Hauswesen. Seine Frau sass vor dem Haus und wusch ihr Kind, und in ihren Augen standen Tränen, weil sie an ihren Mann in der Fremde dachte.

«Jetzt geh wieder heim», sagte der Venediger zu ihm. «Zehrung gebe ich dir in Gold oder Silber mit. Gold hole ich dir selber; willst du aber lieber Silber, so kannst du es selber aus meiner Schatzkammer nehmen.»

«Ich will nur Silber, so wie Ihr es zu Glarus versprochen habt», erwiderte der Hirt, ging in die Schatzkammer und füllte einen Sack mit Silber.

Beim Abschied sagte der Venediger: «Gib gut acht auf den Sack. Wenn du in einem Wirtshaus übernachtet, so nimm ihn mit ins Bett und lege ihn unter den Kopf.»

Der Hirt bedankte sich höflich für alles Gute und machte sie auf Richtung Heimat. Bei der ersten Nachtstation dachte er an den guten Rat des Venedigers und nahm den Sack voll Silber mit sich zu Bett.

Als er aber am Morgen erwachte, schaute er sich um und wusste erst gar nicht, wie ihm geschah: Denn er lag daheim, in Glarus, im eigenen Haus, in der eigenen Schlafkammer, im eigenen Bett, und hatte den Sack voll Silber unter dem Kopf.

Nun war er ein reicher Mann. Seine Ururenkel leben jetzt noch in Ehren und Ansehen zu Glarus und man heisst sie nur die Venedigerleute.

Aus: Schweizer Sagen, H. Herzog, Aarau 1882, sprachlich etwas angepasst.

### Ausflugstipp

Gemäss den neuesten Forschungen suchten die Venediger nicht nur nach Gold und Silber, sondern auch nach Mineralien für die berühmte Glasmannufaktur in Murano. Wer im Glarnerland einen Ort sucht, um selber Glasmurmeln herzustellen, wird hier fündig: [www.glarnerglass.ch](http://www.glarnerglass.ch)

**Susanne Christian** ist reisende Märchenerzählerin, gerne unterwegs, sei es in der Schweiz oder im Ausland.



### Schweizer Märchenschatz

Das Märchen ist Teil der Online-Datenbank

«SCHWEIZER MÄRCHENSCHATZ». Mit diesem Projekt unterstützt die Mutabor Märchenstiftung den Erhalt der Schweizer Märchen- und Erzählkultur. Es steht unter dem Patronat der Schweizerischen UNESCO-Kommission. [www.schweizermaerchenschatz.ch](http://www.schweizermaerchenschatz.ch)